

Evang.-Luth. St. Lukas-Gemeinde Augsburg

Gemeindebrief Juni – September 2018



Fest unter dem Baum

St. Lukas – Impressum

Pfarrer: Sabine Troitzsch-Borchardt
sabine.troitzsch-borchardt@elkb.de
Tel. 5 699 646-20



Hans Borchardt
hans.borchardt@elkb.de
Tel. 5 699 646-20

Vikarin: Lisanne Teuchert
lisanne.teuchert@elkb.de
Tel. 44961771



Gemeindediakon: Christian Achberger, Tel. 5 699 646-15
Sprechzeit nach Vereinbarung
christian.achberger@elkb.de



Pfarramtssekretärin: Marlies Hopf, Tel. 5 699 646-0
Öffnungszeiten des Büros Di. 10:30 - 12 Uhr
Mi. bis Fr. 9:30 - 12 Uhr
Do. 16 - 18 Uhr
pfarramt.stlukas.a@elkb.de



Mesnerin und Hausmeisterin: Eveline Schmidt
Tel. 5 699 646-0 (Pfarramt)



Vertrauensfrau des Kirchenvorstandes:
Ursula Knab, Tel. 70 21 65
ursulaknab@gmx.de



Herausgeber: Evang.-Luth. Pfarramt St. Lukas, St.-Lukas-Str. 46 1/3, 86169 Augsburg
Tel. 0821/5 699 646-0, Fax 0821/5 699 646-11, Internet: www.st-lukas-augsburg.de

Redaktion: Pfrin. S. Troitzsch-Borchardt (verantwortlich), U. Knab, Th. Schäfer

Bildnachweis: Fotos : privat; S. 19: W. Johrend

Druck: Senser-Druck Augsburg

Konten: **Pfarramt:** IBAN: DE92 7205 0000 0000 1419 94, BIC: AUGSDE77XXX nur für Spenden
Gemeindeverein: IBAN DE47 5206 0410 0003 2004 50, BIC GENODEF1EK1

Diakonie-Sozialstation Augsburg-Lechhausen:

Blücherstraße 26, Tel. 71 55 68, www.diakonie-sozialstation-lechhausen.de

Liebe Leserin, lieber Leser!

Kreuze aufhängen ??

Bei uns in St. Lukas hängt es endlich – das Kreuz des Künstlers Nikodemus Löffel über dem Altar von Rudolf Wachter. Denn eine Kirche ohne Kreuz – das ist auf „neudeutsch“ ein „no-go“ - auf Deutsch: „Das geht gar nicht!“

Nun hat vor Kurzem der bayerische Ministerpräsident verfügt, dass in allen öffentlichen staatlichen Gebäuden im Eingangsbereich ebenfalls ein Kreuz aufgehängt werden soll: Als Zeichen für Bayerns kulturelle Prägung.

Keine Frage: Mit dieser Formulierung soll verhindert werden, dass das Urteil des Bundesverfassungsgerichtes von 1995 greift, nach dem das Kreuz als religiöses Symbol in öffentlichen Schulen nichts zu suchen hat. Nur: Wenn das Kreuz zum „kulturellen Symbol“ umgedeutet wird, dann ist es nicht nur das Recht, sondern die Pflicht der Kirchen dagegen in aller Deutlichkeit zu protestieren; denn das Kreuz ist nun einmal **das** Zeichen für Jesus Christus, das Symbol, das alle Christen weltweit eint, die Gestalt, in der am Schluss jeden Gottesdienstes der Segen Gottes weitergegeben wird. Wenn das nicht religiös ist, weiß ich nicht, was man dann so nennen könnte.

Gewiss: Wenn sich Politiker und Verwaltungsbeamte in Bayern innerlich „unter das Kreuz stellen“ – in dem Sinn, dass sie sich vor allem an Jesus Christus orientieren wollen – dann können ihre Mitchristen das nur begrüßen. Weil das aber die innere Haltung des Glaubens

und des Gewissens eines jeden einzelnen betrifft, kann es „von oben“ nicht verordnet werden.

Und: wer sich demonstrativ unter das Kreuz stellt, muss sich fragen lassen, ob seine Entscheidungen dazu passen.

Christus hat Sätze gesagt wie: „Ich bin ein Fremder gewesen, und ihr habt mich aufgenommen“. Dass Jesus, wäre er in einem der zukünftig geplanten „ANKER-Zentren“ für über 1000 Asylbewerber auf einem Haufen untergekommen, von „ihr habt mich aufgenommen“ gesprochen hätte, darf man bezweifeln.

Genauso zweifelhaft ist, dass Jesus mit der absichtlichen sprachlichen Übertreibung in der Bewertung des Vorfalles in Ellwangen einverstanden gewesen wäre. Da war lange von „Gewalt gegen die Staatsmacht“ durch die dortigen Asylbewerber die Rede (ich selber dachte dabei an mindestens eine heftige Schlägerei), bis deutlich wurde, dass diese „Gewalt“ in lauten Äußerungen, im Zusammenstehen um zwei Polizeiautos und im Hämmern mit bloßen Fäusten auf ein Polizeiauto bestand.

Und hätte sich Jesus wegen seines Satzes über die Fremden nicht auch selber als Teil der „aggressiven Anti-Abschiebungsindustrie“ verstehen müssen, (wenn auch nur als „Ideengeber“), die Alexander Dobrindt sprachlich gekonnt aber inhaltlich für die Akzeptanz unseres Rechtsstaats fatal beklagt hat?

Keine Frage: Man kann in der Flüchtlingspolitik als Christ verschiedener Meinung sein, und dass wir alle

aufnehmen sollten, die zu uns wollen, halte auch ich für falsch – aber wer das Kreuz in unserem Land hochhalten will, muss sich fragen lassen, ob seine sonstigen Handlungen damit übereinstimmen. Und die unvermeidbare Traumatisierung von Schutzsuchenden in den geplanten ANKER-Zentren, Meinungsmanipulation gegen Asylsuchende und Verleumdung derer, die die – Gott sei Dank – geltenden Rechts-

normen unseres Staates anwenden, können sich auf den Mann am Kreuz wohl kaum berufen.

Da helfen auch keine Kreuze in öffentlichen Gebäuden.

Lassen wir sie lieber in den Kirchen, an den Wegrainen und auf den Bergen: Als Zeichen für Jesus Christus und das, was er uns gesagt und für uns getan hat.

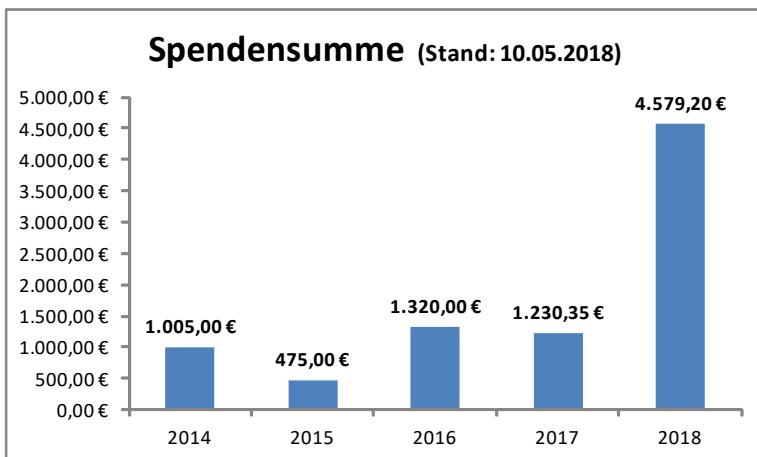
Pfarrer Hans Borchardt

Danke!

Nachdem nun seit Anfang März unsere St. Lukas-Kirche auch im Innenbereich fertiggestellt ist, die neue Kanzel ihren Dienst aufgenommen hat, der Osterleuchter das Kerzenlicht trägt und über dem Altar das beeindruckend schlichte und ansprechende Kreuz hängt, sind eine Reihe von Spenden eingegangen: Zwischen März und April insgesamt 2020,- €. Herzlichen Dank allen, die zu diesem Ergebnis beigetragen haben – und natürlich genauso an die, die zuvor schon geholfen haben, dass die noch bestehende Lücke nicht mehr riesig ist.

Wenn der Spendenfluss anhält, können wir Ende 2019 die gemachten Schulden ausgeglichen haben. Bislang sind wir sehr zuversichtlich und wir freuen uns über jede Spende, die dazu beiträgt.

Pfarrer Hans Borchardt



KV-Report.....KV-Report.....KV-Report.....KV-Report

Im Zeitraum März bis Mai 2018 hat sich der Kirchenvorstand u. a. mit folgenden Fragen beschäftigt:

1. Rückblick: Fertigstellung des Kircheninnenraums
2. Künftige Baumaßnahmen
3. Offene Kirche St. Lukas
4. 25 Jahre Gemeindehaus von St. Lukas im Jahr 2019

Zu 1.: Die **Einweihung der neuen Prinzipalien** im Rahmen eines Gottesdienstes am 4. März mit Stadtdekanin Susanne Kasch war für den Kirchenvorstand ein Anlass zur Freude und auch zur Dankbarkeit darüber, dass dieses schwierige Kapitel der jüngeren Gemeindegeschichte von St. Lukas nun zu einem guten Ende gebracht werden konnte. Es wurde als sehr positiv angesehen, dass auch Pfarrer Martin Schmidt aus Nürnberg (Pfarrer in St. Lukas von 2001 bis 2009) an der Feier teilgenommen hat und ein Grußwort sprach. Erfreulicherweise blieb auch die Kostenrechnung für die Maßnahme im vorgegebenen Rahmen.

Zu 2.: Nach der erfolgreichen Fertigstellung des Innenraumes unserer Kirche und des Gemeindehausdachs kann der Blick jetzt wieder nach vorne gerichtet werden. Es stehen noch einige **Baumaßnahmen** an, so u. a. die Umgestaltung der hinteren Räume der Kirche im Bereich der Mesner-Sakristei, die Innenrenovierung des Gemeindehauses (Böden und Wände) und vor allem die zuletzt immer wieder verschobene Sanierung des Kirchendachs sowie die Erneuerung

des Glockenstuhls. Auf den künftigen Kirchenvorstand (2018-2024) kommen hier größere Aufgaben zu.

Zu 3.: „Kirchen sind Orte, die Menschen die Möglichkeit geben, in der Stille zu sich zu kommen. Sie sind Rastplätze und Oasen für die Seele, sie sind Orte für Menschen in Not und Orte der Besinnung – eben Orte, die zum gelingenden Leben helfen können und das nicht nur am Sonntag während des Gottesdienstes.“ (Vgl. www.offene-kirchen-bayern.de).

In der Evangelisch-Lutherischen Kirche Bayerns gibt es deshalb die **Aktion „Unsere Kirche ist offen. Treten Sie ein!“**

Der Kirchenvorstand hat entschieden, sich dieser Aktion anzuschließen. Ein ausreichender Versicherungsschutz wird durch die Landeskirche gewährleistet. Die Statistik zeigt zudem, dass es in offenen Kirchen kaum mehr Sachbeschädigungen gibt als in geschlossenen Kirchen. Für die konkrete Umsetzung des Vorhabens wurde eine Arbeitsgruppe eingerichtet (S. Beck, G. Ney, U. Raunecker, Pfarrerin oder Pfarrer).

Zu 4.: Im kommenden Jahr wird das **Gemeindehaus von St. Lukas 25 Jahre alt** sein (Grundsteinlegung Februar 1993, Einweihung Juli 1994; vgl. Festschrift „75 Jahre St. Lukas“). Der KV möchte dieses Jubiläum nicht übergehen und beim nächstjährigen Fest unterm Baum ausgiebig feiern. Ein Festausschuss wird in den nächsten Monaten Details erarbeiten.

Ulla Knab, Thomas Schäfer

Abschied in Dankbarkeit

Vor 2 ¼ Jahren begann Vikarin Lisane Teuchert ihren Dienst in unserer Gemeinde – und nun müssen wir sie schon wieder verabschieden.

Wir als Mentoren tun das ausgesprochen ungern, und wir denken, dass wir der ganzen Gemeinde, die ihr in dieser Zeit begegnet ist, aus dem Herzen sprechen, wenn wir sagen: „Wie schade, dass sie geht!“

Schnell wurde Frau Teuchert akzeptiert und geschätzt; das lag nicht nur an der „Willkommenskultur“ unserer Gemeinde, sondern ganz stark an ihr selber. Gottesdienste, die sie hielt, hatten von Anfang an „Hand und Fuß“ und ließen spüren, dass hier eine Vertreterin der jungen Pfarrergeneration mit Herzblut, Einfühlungsvermögen und klarem Verstand am Werk war. Taufen, Trauungen und Beerdigungen übernahm sie dann auch sehr bald und gab den Gesprächspartnern nicht nur das Gefühl, ernst genommen zu werden, sondern auch in den dann gehaltenen Gottesdiensten Lebens- und Glaubenshilfe.

2016 fuhr sie mit auf das Konfi-Camp und brachte sich dort hilfreich mit ein; 2 Konfi-Tage im letzten Kurs und die Hälfte der Konfi-Rüstzeit auf der Kahr Rückenalpe übernahm sie ganz und zeigte dabei, dass sie es verstand, die Teamer anzuleiten und den Konfis „Nahrung“ mitzugeben. Unvergessen bleibt ihr Gemeindeprojekt: Der Gottesdienst am 31.10.2017, dem 500. Reformationsjubiläum, den sie als evangelisch-katholische Begegnung und Versöhnung gestaltete und dazu neue Ehrenamtliche, auch und gerade aus unserer Diaspora, gewann.

Das Mosaik-Kreuz, das dabei von den Teilnehmern gelegt wurde, und das nun im kleinen Saal hängt, wird uns noch lange daran erinnern.

Nun müssen wir „Ade“ sagen zu ihr und Felix Teuchert, ihrem Ehemann. Für die beiden tun wir das mit einem lachenden Auge, denn Frau Teuchert wird ab Herbst an die Uni Bochum gehen und Herr Teuchert ab Dezember an der Hochschule für Archivwissenschaft in Marburg seine Ausbildung zum Archivar fortsetzen, für uns aber mit einem weinenden Auge, denn wir werden sie vermissen.

Herzlichen Dank für dann 2 ½ Jahre in unserer Gemeinde, die uns als Mentoren und die ganze Gemeinde menschlich und geistlich bereichert haben, und Gottes Segen für alle neuen Wege!

*Pfrn. Sabine Troitzsch-Borchardt
und Pfr. Hans Borchardt*



Liebe St.-Lukas-Gemeinde, mit einem großen weinenden Auge verabschiede ich mich aus meinem Dienst als Vikarin an St. Lukas. Mit Ablauf des Monats August endet meine Dienstzeit hier. Von Anfang an war klar, dass ich nur für diese zweieinhalb Jahre in St. Lukas sein würde, so wie es bei einem Vikariat eben vorgesehen ist. Aber jetzt, wo es soweit ist, merke ich, wie sehr mir unsere Gemeinde ans Herz gewachsen ist.

Ich bin sehr froh, hier bei Ihnen gewesen zu sein. Ich hätte es besser nicht treffen können. Sie haben mich mit offenen Armen empfangen und es mir leicht gemacht, mich bald als Teil von St. Lukas zu fühlen. In der herzlichen, gastlichen Atmosphäre im Gemeindehaus habe ich mich sofort wohlgefühlt – und das kulinarische Spitzenniveau von St. Lukas war ja schon bei meiner Einführung am 13. März 2016 zu erahnen.

Rückblickend denke ich an alle, mit denen ich Gottesdienste vorbereiten durfte – bei uns und mit den katholischen Nachbargemeinden – an die KV-Mitglieder in ihrer Offenheit und Nachdenklichkeit, an die Verstorbenen, die ich beerdigen durfte, und ihre Angehörigen, die Täuflinge und Taufeltern sowie die Brautpaare, die ich begleiten durfte, und an Christian Achberger und die Jugendmitarbeiterinnen und -mitarbeiter, mit denen ich in Grado, in Riedenburg und auf der Kahle war und mit denen ich die Konfi-Samstage mitgestaltet habe. Auch die Schülerinnen und Schüler aus der Grundschule Firnhaberau und dem Maria-Ward-Gymnasium aus dem letzten und dem laufenden Schuljahr stehen mir vor Augen, so wie die KonfirmandInnen der letzten beiden Jahrgänge. Die Menschen im Haus Lechrain. Und dazu die vielen, die einfach zu St. Lukas gehören und es auf vielfältige Weise lebendig halten. Durch Sie als Gemeinde und unser Pfarrersehepaar als Mentoren, durch das Pfarramtsteam mit seinen Haupt- und Nebenamtlichen insgesamt, war ich wunderbar begleitet und hatte allen Raum, Verantwortung zu übernehmen, Dinge auszuprobieren, mich auseinanderzusetzen und dabei zu lernen. Zum

Beispiel beim Reformationsjubiläum letztes Jahr in St. Lukas, das mir immer in Erinnerung bleiben wird. (Genauso übrigens wie die gemeinschaftliche Staubsauger-Kolonnen in der Kirche...)

Nun sind alle Prüfungen vorbei und ich freue mich über das Gesamtergebnis. Es bleibt mir danke zu sagen für Ihre Offenheit und Herzlichkeit, Ihr Vertrauen und Ihre Rückmeldungen, Ihr Mitfeiern beim Examen und Mitfeiern bei allen Erfolgen. Das alles hat mich tief berührt und mir St. Lukas und meinen Dienst sehr ans Herz wachsen lassen. Wenn ich heute meinen Talar anziehe, dann tue ich das gerne und selbstverständlich – dass es sich so anfühlt, das ist in St. Lukas passiert.

Mein Weg führt mich als nächstes an die Universität in Bochum, wo ich meinen Probedienst verbringen, Theologie treiben und Studierende zu ihrem Dienst in Schule und Gemeinde mit ausbilden werde. Mit meinem Mann werde ich in Marburg wohnen, wo er den theoretischen Teil des Referendariats am Institut für Archivwissenschaften absolvieren wird. Dort werde ich weiterhin Gottesdienste halten und vielleicht auch die eine oder andere Gemeindeveranstaltung. Bis Ende des Jahres bleiben wir aller Voraussicht nach aber noch in Augsburg, sind also noch nicht aus der Welt, auch nicht aus der bayerisch-schwäbischen.

Ich würde mich freuen, Sie und Euch am 29. Juli bei meinem Abschiedsgottesdienst zu sehen, wo ich entpflichtet werde und noch einmal predigen darf, bevor ich im August hauptsächlich meinen Resturlaub nehme.

Herzlichen Dank und Gottes Segen für Sie und Euch alle, und St. Lukas!

Ihre Vikarin Lisanne Teubert

Nachruf

In Trauer und Dankbarkeit nimmt die
Evang.-Luth. Kirchengemeinde St. Lukas Augsburg
Abschied von ihrem ehemaligen Pfarrer
und langjährigen Prediger

Kirchenrat i. R. Pfr. Erhard Ratz

Sein Wirken in dieser Gemeinde hat zahlreiche
und vielfältige gute Spuren hinterlassen.

Wir werden ihn vermissen.

Seiner Frau und seiner Familie
gilt unsere herzliche Anteilnahme.

Möge er bei Gott schauen, wovon er gepredigt,
was er gelebt und worauf er gehofft hat.

*Sabine Troitzsch-Borchardt, Pfrn. Hans Borchardt, Pfr.
Ursula Knab, Vertrauensfrau des Kirchenvorstands*

Zum Tod von Kirchenrat i. R. Erhard Ratz

Am 17. April ist Erhard Ratz, Pfarrer in St. Lukas von 1963 bis 1969, kurz vor seinem 89. Geburtstag gestorben. Erhard Ratz kam mit seiner Familie viel in der Welt herum, aber er war auch sehr bodenständig. „Einmal St. Lukas – immer St. Lukas“ war eines seiner Bekenntnisse. Die regelmäßigen Gottesdienstbesucher erinnern sich: Am Westende des Kirchenovals, neben dem rechten tragenden Pfeiler befand sich ein einzelner Stuhl. Das war sein Platz, von dem aus er die Gottesdienste stets sehr aufmerksam verfolgte, wenn er nicht gerade selbst predigte oder den

Gottesdienst in Heilig Kreuz bei seinem Sohn Andreas besuchte.

Prägend für ihn und seine Familie waren ganz sicher die sechs Jahre Auslandskirchendienst in Cardiff (Wales), die der Pfarrerstätigkeit in St. Lukas vorangingen. Eigentlich war es die Stelle eines zweiten Pfarrers von St. Markus in Lechhausen, die Erhard Ratz 1963 übernommen hatte. Aber er schaffte es, im Jahr 1966 St. Lukas in die „Unabhängigkeit“ zu führen. Im Jahr zuvor gelang es ihm – mit großer Unterstützung durch die Gemeinde – für St. Lukas zwei neue Kirchenglocken zu

beschaffen (die alten Glocken wurden während des Krieges eingeschmolzen). Auch die Kirchenmusik nahm unter seiner Pfarramtsführung einen ersten großen Aufschwung. Es gab eine Reihe von Musica Sacra-Konzerten und der bis heute aktive liturgische Chor, der Sonntag für Sonntag im Hauptgottesdienst den Introitus singt (Frau Ratz ist fast immer mit dabei), wurde in dieser Zeit etabliert.

Von 1969 bis 1977 war Erhard Ratz stellvertretender Direktor der Evangelischen Akademie Tutzing, und von 1977 bis 1979 leitete er die Einrichtung. Die zehn Jahre in Tutzing waren wohl die schönsten und gewinnbringendsten in seiner aktiven Dienstzeit. Zu den herausragenden Ereignissen dieses Jahrzehnts gehörte 1978 eine von ihm initiierte Tagung über „Die Zukunft unserer Demokratie“, an der die damaligen obersten vier Repräsentanten der Bundesrepublik Deutschland teilnahmen: Bundespräsident Walter Scheel, Bundeskanzler Helmut Schmidt, Bundestagspräsident Carl Carstens sowie der Präsident des Bundesverfassungsgerichts, Ernst Benda.

Die Arbeit von Erhard Ratz war immer von der Idee geprägt, scheinbar Unvereinbares miteinander zu versöhnen und Probleme im Diskurs zu lösen. In diesem Sinn hat er schon früh Kontakte zwischen Kirche und Wirtschaft geknüpft und am Ende seiner aktiven Zeit im Dienst der Landeskirche, im Jahr 1993, das Institut Technik-Theologie-Naturwissenschaften (ITN) in enger Verbindung mit der Ludwig-Maximilians-Universität München gegründet und selbst vier Jahre geleitet.

Erhard Ratz war stets dankbar, dass er trotz gesundheitlicher Beeinträchtigungen in geistiger Frische ein hohes Alter erreichen konnte und dass ihm St. Lukas auch im Ruhestand (bis Dezember 2017) ein Forum für sein gottesdienstliches Engagement geboten hat. Als „geistreicher und eloquenter Prediger mit strukturierten und pointierten Positionen“ bereicherte er in den letzten 20 Jahren die Vielfalt der Gottesdienste in St. Lukas. Er wird der Gemeinde fehlen.

Thomas Schäfer



Erhard Ratz bei seiner Verabschiedung vom Predigtamt in St. Lukas am 3. Advent 2017 mit Pfr. Borchardt und den beiden langjährigen St. Lukas-Gemeindegliedern Ute Leberle (Kirchenpflegerin) und Sonja Lichtnauer (ehem. Mesnerin)

Gemeindeausflug zum Hesselberg am 22. September



Liebe Mitglieder und Freunde der St. Lukas-Gemeinde,

der St. Lukas-Gemeindeausflug ist ein wichtiges Element unseres Gemeindelebens. Die letzten Veranstaltungen führten uns in den Ostteil der Schwäbischen Alb und ins mittlere Schwaben: nach Neresheim (2012), in die Region Heidenheim/Steinheim (2013), nach Pfuhl und Roggenburg (2014) und zuletzt nach Blaubeuren (2017).

Diesmal ist unser Ziel der Hesselberg im südlichen Mittelfranken (Lk Ansbach). Wir fahren ab Donauwörth entlang der **Wörnitz** durch das östliche **Ries**. Der kleine Fluss fließt über weite Strecken mit zahlreichen Mäandern und geringem Gefälle durch ein flaches, bisweilen romantisch anmutendes Wiesental.

Der **Hesselberg** (689 m) ist ein lohnendes Ziel:

- Er stellt eine geologische Besonderheit dar (Tafelberg aus der Jurazeit).
- Er ist ein markanter Punkt an der ehem. Nordgrenze des Römischen Reiches (sog. Rätischer Limes – wir besuchen das neu erbaute Limes-Museum in Ruffenhofen).
- Er war neben der Wasserkuppe in der Rhön einer der bedeutendsten und beliebtesten „Segelfliegerberge“ in Deutschland.
- Er ist heute ein **wichtiger Ort für evangelische Christen in Bayern** (Evang. Bildungszentrum unter dem Gipfel; jährlicher bayerischer Kirchentag am Pfingstmontag mit Tausenden Teilnehmern)
- Er ist ein Wanderparadies und Zentrum einer kleinen Tourismusregion
- Er ist ein Naturschutzgebiet und zählt zu den 100 schönsten Geotopen in Bayern.

Wir werden all dies und noch mehr sehen und erleben. Wie schon bei den vergangenen Gemeindeausflügen richtet sich das Programm im Detail nach dem Wetter. In jedem Fall können wir herzlich essen und trinken (wir sind in Franken!), gute Gespräche führen und uns an der frischen Luft bewegen. Pfarrerin Sabine Troitzsch-Borchardt wird in einem würdigen Rahmen eine kleine Andacht halten.

Der Gemeindeausflug wird **ökumenisch** angeboten. Familien mit Kindern sind willkommen.

Abfahrt: Samstag, 22. September, 8:30 Uhr, bei der St. Lukas-Kirche

Rückkehr: ca. 18:00 Uhr

Kosten: 20 Euro (Busfahrt und Museumsführung); Kinder unter 10 Jahren sind frei (Der Preis ist knapp kalkuliert; über eine kleine Zuzahlung bzw. Spende würden wir uns deshalb sehr freuen)

Organisation und Leitung: Thomas Schäfer

Anmeldung: bis 15. September im Pfarramt. Dort sind jederzeit Rückfragen möglich. Grundlegende Informationen werden auch im Gottesdienst abgekündigt und im Schaukasten bekannt gegeben.

Thomas Schäfer

„Hier ent-SORGEN Sie Ihren Abfall. Wo SORGEN Sie für Ihre SEELE?“

Mit dieser Aufschrift auf einem Transparent, auf dem auch die Gottesdienstzeiten von St. Lukas, St. Markus und St. Petrus zu lesen waren, standen am Samstag vor Pfingsten Björn Hauptmeier, Alfred Raunecker, Michael Weide und ich vor der Einfahrt zur Kleinmengenannahmestelle an der AVA in Lechhausen-Nord. Mit dabei: 100 Brezen, 8 Kannen Kaffee, 12 Flaschen Wasser, sowie 150 Flyer mit den Gottesdienstzeiten und Kontaktdaten der drei evangelischen Lechgemeinden Augsburgs.

Mit einer Mischung aus Vorfreude und Gespannt-Sein kamen wir Am mittleren Moos an und stellten zunächst fest, dass – anders als an sonstigen Samstagen – so gut wie keine Autos dort in der Warteschlange standen. Als Transparent und Biertisch mit der Kurz-Brotzeit aufgebaut waren, kamen dann doch etliche. „Was, ihr seid von St. Lukas? Da muss ich gleich selber hin zu einer Taufe“ – war einer der ersten Kommentare. „Was kostet die Breze?“ fragte ein anderer und freute sich, dass alles kostenlos war. „Eine gute Aktion“ meinten manche, andere, aber das war die kleine Minderheit, fuhren an uns vorbei, ohne anzuhalten und die Scheibe herunterzulassen. Mit etlichen Mitbürgern ausländischer Herkunft kamen wir

in nette Gespräche. „Evangelisch ist gut“, meinte einer: „Meine Tochter geht in den evangelischen Kindergarten.“ Einige stiegen, nachdem sie ihren Abfall losgeworden waren, bei der Rausfahrt bei uns aus und stellten sich mit an den Biertisch zu einer „Bier- und weißwurstfreiem Brotzeit“. Besonders gut kam unsere Nahrung an, wenn Leute ihren Müll nicht losgeworden waren. Dann nahmen sie besonders gerne eine „Frust-Brezl“. Gegen Ende, kurz vor 12:00 Uhr, meinten zwei Mitbürger, die vermutlich aus einem anderen Land kamen: „Wir kommen mal bei euch vorbei.“

Auch wenn das noch offen ist: Wie viele positiv reagierten, und dass die Aktion als Sympathiewerbung für die Evangelische Kirche so gut ankommen würde, hatten wir nicht erwartet.

Pfr. Hans Borchardt





Ich glaub. Ich wähl.

Kirchenvorstandswahlen
21. Oktober 2018

Liebe Gemeinde,

„Ich glaub. Ich wähl.“ – unter diesem Motto findet am 21. Oktober die Kirchenvorstandswahl statt. 15 Männer und Frauen aus unserer Gemeinde haben sich bis jetzt zur Kandidatur bereit erklärt. Das heißt: Sie sind bereit, mit ihrer Person, ihrer Zeit und Kraft, sich einzusetzen für die Lebendigkeit und für die Aufgaben unserer Gemeinde.

Wir können sie darin bestärken durch unser Interesse und durch unsere Stimmabgabe, wenn wir sagen: „Ja. Ich glaub. Ich wähl.“ Dazu bekommen Sie, liebe Gemeinde, heute wichtige Informationen.

Der Vertrauensausschuss hat den vorläufigen/endgültigen Wahlvorschlag aufgestellt. Er enthält folgende Namen:

Susanne Beck

Lena Braunbarth

Andreas Bülow

Christiane Eichmayr

Loredana Frank

Renate Hartel

Björn Hauptmeier

Jürgen Hilger

Ulla Knab

Daniel Lehmer

Gertrud Ney

Steffen Raab

Ulrike Raunecker

Anja Schulze

Wiebke Weide

Sie können weitere Kandidatinnen und Kandidaten benennen. Die Frist dazu endet am 11.06.2018.

Geben Sie Ihre Vorschläge bitte in diesem Zeitraum an den Vertrauensausschuss, bzw. ans Pfarramt.

Der Vertrauensausschuss wird Ihren Vorschlag dann besprechen und ggf. das Weitere veranlassen. Darüber hinaus muss der Vertrauensausschuss Kandidatinnen und Kandidaten in den Wahlvorschlag aufnehmen, wenn sie wählbar sind und von mindestens 50 wahlberechtigten Gemeindemitgliedern schriftlich vorgeschlagen wurden.

Bitte merken Sie sich den **21. Oktober** vor. Es ist der Wahltag. Dadurch, dass Sie zur Wahl gehen oder von der Briefwahl Gebrauch machen und Ihre Stimme abgeben, entscheiden Sie sich für unsere evangelische Gemeinde.

Neues vom Umweltteam

Liebe Gemeinde,
erst in den letzten Tagen haben alle Gemeinden in Bayern ein Angebot der Wirtschaftsgesellschaft der Kirchen in Deutschland bekommen, in dem es im Grundsatz darum ging, an die Marktmacht der Kunden, hier speziell der Kirche, zu erinnern. Kirche ist in diesem Thema schon seit vielen Jahren aktiv und über Portale organisiert. So können z.B. Büroartikel günstig, aber vor allem auch ökologisch wertvolle Produkte zu einem attraktiven Preis beschafft werden. Auch St. Lukas nutzt diese Option.

Im aktuellen Fall wurde zuerst günstiger Öko-Strom beworben. Das ist jetzt erstmal nichts Ungewöhnliches. Außergewöhnlich war dann eher, dass im gleichen Atemzug ein zusammen mit der Kirche entwickeltes Kirchenfahrrad (E-Bike) vorgestellt wurde. Somit wurde das Thema CO₂-Reduzierung nicht nur auf der Seite des Stroms belassen, sondern in den Bereich der Mobilität weitergeführt. Vom Mehrwert für die Gesundheit des Radlers ganz zu schweigen.

Allerdings hat der Artikel dahingehend bei mir nachgewirkt, dass er später andere plakative Beispiele zum Thema „Marktmacht des Kunden“ aus der Vergangenheit in die Erinnerung zurückgeholt hat. Beides Beispiele, bei denen Natur als auch Verbraucher einen langen Atem beweisen mussten, am Ende aber siegten. Denken Sie an die Slogans „Jute statt Plastik“ und „Atomkraft nein danke“.



Oder im negativen Sinne aus der heutigen Zeit: Der Pappbecher für den „Coffee to Go“, oder die schnelle Fahrt mit dem Auto zum Bäcker um die Ecke. Was auch immer wir tun, wir beeinflussen andere mit unserem Handeln. Manchmal im großen Stil wie bei der Atomkraft, oder mit dem Satz „nein, den trinke ich hier“. Wir geben immer ein Beispiel zum Handeln, oder für große Entscheidungen. Ganz nach dem Motto: „Viele kleine Hände an vielen kleinen Orten bewegen irgendwann Großes“.

*Für das Umweltteam
Björn Hauptmeier*



Neues von der Partnerschaft mit Tansania

In diesem Jahr gibt es ein besonderes Ereignis: Vom 6. Bis 23. August wird eine vierköpfige Gruppe aus St. Lukas nach Tansania reisen und die beiden Partnergemeinden Tandala und Ludewa besuchen. Anlass dazu ist die Einladung zur Einweihung des neuen Kindergartens, den wir seit drei Jahren unterstützen. Wir freuen uns auf den Austausch mit den Menschen dort und wünschen uns, die Partnerschaft vertiefen zu können.

Wir werden auch unseren Partnerdiakon Jobu Mbilinyi treffen, der uns zweimal im Jahr ein Paket mit geflochtenen Körben aus der Behindertenarbeit Tandala schickt, die wir dann beim Partnerschaftsgottesdienst und Adventsbazar verkaufen. Auch andere Gemeinden in Augsburg helfen da mit. Der Erlös geht zu 100% an die Diakonie Tandala. Über die Verwendung des Geldes bekommen wir genaue Berichte, die wir auf unseren Schautafeln im Gemeindehaus veröffentlichen. Um Pfingsten herum werden wir die Schautafeln aktualisieren. Werfen Sie doch mal einen Blick darauf!

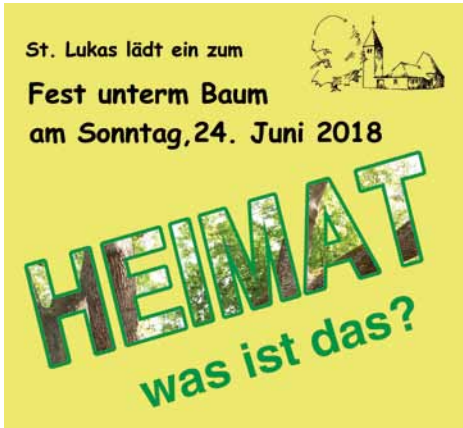
Unser Kirchenchor pflegt seit einem Jahr eine Partnerschaft mit dem Jugendchor „Kwaya ya tumaini“ („Chor der Hoffnung“) in Tandala, den wir bei Chorfahrten und CD-Aufnahmen unterstützen. Mit Hilfe einer CD des Chores konnten wir zwei Lieder aus dessen Repertoire einüben.

Beim **Partnerschaftsgottesdienst am 15. Juli** wird unser Chor wieder afrikanische Lieder singen. Danach wird es einen Parcours zum Thema Welternährung geben und für Kinder einen schönen Film über das Alltagsleben einer Familie in Tandala. Anschließend sind Sie zum gemeinsamen Mittagessen eingeladen. Karibuni! Seien Sie herzlich willkommen!

Rüdiger Schwab



Kindergarten in Tandala



Wir laden ein zum

Fest unterm Baum

Sonntag, 24. Juni 2018

10:00 Uhr Gottesdienst

Musikalisch mitgestaltet
von unserem Gospelchor
Quarterpast

anschließend gemeinsames Feiern
mit Mittagessen und Kaffee und Kuchen

Näheres entnehmen Sie bitte dem Schaukasten und den ausgehängten Plakaten!

Die Männer gehen neue Wege ...

Nach über einem Dutzend Gottesdienste für Männer in der Kirche, suchen wir ab dem Herbst neue Orte.

Dazu werden wir den Kirchenraum und unseren Wachter(Altar) verlassen und uns „in die Welt“ begeben.

Sprich: Wir lassen den „Stammtisch“ neu aufleben; Zentrum werden weiter biblische Texte sein.

Aber, was wird geschehen, wenn wir mehr in die Öffentlichkeit gehen und unsere Treffen sichtbarer z.B. als Stammtische in den sehr unterschiedlichen Gaststätten in der Hammerschmiede und Firnhaberau gestalten?

Björn Hauptmeier und ich sind schon mal am Denken und Planen – im Herbst soll es losgehen.

Christian Achberger

Seniorenachmittag

mit Brigitte Heß (Tel. 70 77 81)
Donnerstag 14:30 Uhr
20.06. Ökumenischer Seniorenach-
mittag
19.07. Der Sonnengesang des Franz
von Assisi, Sommerfest
20.09. Wasser ist Leben – Augsburg
als Wasserstadt

Frauenfrühstück

mit Frau Riebel (Tel. 70 58 70)
und Frau Speer (Tel. 70 58 15)
Mittwoch 9:00-11:00 Uhr
Programmänderung vorbehalten
20.06. Hochzeiten in Thailand - ein
Reisebericht
04.07. Zivilcourage für Senioren -
Beginn: 8:30 Uhr!
18.07. Ausflug nach Donauwörth
12.09. Referent angefragt!
26.09. Wie arbeitet die Organisa-
tion „Plan“?
10.10. Referent angefragt!
24.10. „Ich arbeite in einer Sozial-
station“.

Guten Appetit – Gemein- sam schmeckt's besser

mit Frau Lichtnauer (Tel. 70 35 70)
und Frau Heß (Tel. 70 77 81)
Unkostenbeitrag erbeten
14.06./12.07./13.09./11.10.

Gymnastik

mit Frau Wagner
Dienstag 11:00 Uhr
Bitte Unterlagen mitbringen!

Kirchenchor

mit Herrn Windisch (Tel. 74 18 66)
Montag 19:45 Uhr
Interessierte Sängerinnen und Sänger
(auch ohne Vorkenntnisse) herzlich
willkommen.

Gospelchor Quarterpast e.V.

mit Herrn Höfle (Tel. 0172/8924526)
Mittwoch 19:45 Uhr

Geburtstagsfreude

Geburtstagsfeier für Senioren ab 65
mit Frau Meyer (Tel. 08237/484)
jeweils Donnerstag um 15:00 Uhr
07.06./26.07./27.09.
Sollte Ihnen eine Teilnahme an dem
Termin direkt nach dem Geburtstag
nicht möglich sein, können Sie gerne
am nächsten Treffen teilnehmen.

Eine-Welt-Laden

mit Frau Frank (Tel. 70 29 30)
Verkauf von Produkten aus fairem
Handel im Anschluss an den Gottes-
dienst
17.06./01.07./15.07./29.07./02.09./
16.09./07.10./21.10.



Alle themenbezogenen Veranstaltungen sind
Angebote der Evangelischen **Erwachsenen-Bildung**

Handarbeitstreff

mit Frau Knab (Tel. 70 21 65)
Für alle, die gerne stricken, nähen,
häkeln, patchworken, sticken ...
Dienstag 17:00-19:00 Uhr
19.06./17.07./31.07./18.09./02.10./
16.10.

Gruppe „Herbstwind“

mit Frau Albrecht (Tel: 66 45 55)
Mit Block-, Kreis- und Paartänzen
werden Beweglichkeit, Koordination
und Gedächtnis geschult; eine gute
Möglichkeit, Körper und Geist fit
zu halten.
Termine zum Ausprobieren und
Mitmachen.
Jeweils Mittwoch 14:30 Uhr
27.06./11.07./25.07./12.09./26.09./
10.10.

Kirchenvorstand

Kontakt: Frau Knab (Tel. 70 21 65),
Herr Schäfer (Tel. 70 21 88)
Die Sitzungen des Kirchenvorstands
sind öffentlich.
Sitzungstermine Dienstag 19:45 Uhr
17.07./18.09./09.10./13.11.

Bibelabend

mit Pfrn. Sabine Troitzsch-Borchardt
im Gemeindehaus und Pfarrer Hans
Borchardt in Affing (s. S. 35)
Dienstag 20:00 Uhr
03.07./31.07./02.10.

Gemeindeausflug

mit Pfrn. Sabine Troitzsch-Borchardt
zum Hesselberg (vgl. S. 10)
Samstag, 22. September, 8:30 Uhr



*Ökumenischer Pfingstmontagsgottesdienst von St. Franziskus, Christkönig und
St. Lukas auf dem Müllberg*

Kinder-Jugend-Termine

Eltern-Kind-Gruppe Blumenkinder

Mittwoch 9:30-11:30 Uhr
Birgit Schmied (Tel. 74 23 75)

Krabbelgottesdienst

Termine auf Anfrage

Kindergottesdienst

Der Kindergottesdienst findet momentan parallel mit dem NewVoice-Gottesdienst im Gemeindehaus statt. Beide Gottesdienste haben immer auch das gleiche Thema.

Die Eltern können entscheiden, ob sie bei den Kindern bleiben oder den NewVoice-Gottesdienst besuchen. Auch ganz kleine Kinder sind mit Eltern herzlich willkommen.

Nähere Infos gerne bei Diakon Christian Achberger



**DPSG Livingstone
St. Lukas**
St.-Lukas-Straße 46 | 86169 Augsburg

-  **Wölflinge „Wös“** (6-10 Jahre)
Dienstag, 18:00 – 19:00 Uhr
Kontakt: Veronika Zanker
(vrochen@gmx.de)
-  **Jungpfadfinder „Jupfis“**
(10-13 Jahre)
Donnerstag, 18:30 – 20:00 Uhr
Kontakt: Lucas Stiegler
(lucas.relgeits@gmail.com)
-  **Pfadfinder „Pfadis“**
(13-16 Jahre)
Montag, 18:30 – 20:00 Uhr
Kontakt: Marie Leinauer
(maruliese@web.de)
-  **Rover** (16-21 Jahre)
Donnerstag, 20:00 -21:30 Uhr
Kontakt: Lucas Stiegler / Marie Leinauer
(lucas.relgeits@gmail.com)
(maruliese@web.de)
-  **Leiter** (ab 18 Jahre)
Monatlich, Termine variieren
Kontakt: Lucas Stiegler Marie Leinauer
(lucas.relgeits@gmail.com)
(maruliese@web.de)

„DPSG Livingstone“ auch auf 

Konfirmation 2018





mitmachen
Kirche gestalten

Liebe Gemeinde,

Tatkräftig und mit viel Engagement setzen sich Jugendliche und Ehrenamtliche für unsere Kirchengemeinde ein. Schon nach der Konfirmation sind sie bereit sich zu engagieren. Sie helfen im Konfi-Team mit, leiten Kindergruppen, organisieren Freizeiten und Aktionen. Mit Freude bringen sie den Kindern und Jugendlichen Kirche näher und sorgen dafür, dass sie christliche Traditionen kennenlernen und Gemeinschaft erleben. Sie gestalten Kirche und beleben unsere Gemeinde.

Die jungen Menschen sind die Gegenwart und Zukunft unserer Kirche. Machen auch Sie mit und unterstützen sie mit einer Spende diese Arbeit.

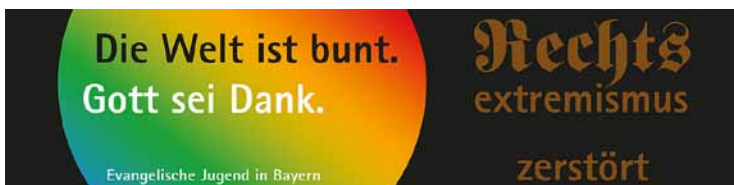
Jedes Jahr findet in den bayerischen Kirchengemeinden die „Sammlung Evangelische Jugendarbeit“ statt. Auch wir wollen uns daran beteiligen.

60 Prozent des gesammelten Betrags wird für die Jugendarbeit im Dekanat verwendet. 40 Prozent erhält die Evangelische Jugend in Bayern, um damit die Fortbildung Ehrenamtlicher zu unterstützen oder das Geld für biblisch-theologische und spirituelle Angebote für Kinder und Jugendliche zu verwenden.

WIR und SIE halten unsere Jugendarbeit für sehr wichtig. Wir freuen uns deshalb, wenn wir einen Spendenbetrag an unser Dekanat überweisen können.

Unterstützen Sie mit Ihrer Spende diese wichtige Aufgabe unserer Kirche.

Ihr Jugendausschuss St. Lukas, Lena Braunbarth (Vorsitzende)



Feste des Kirchenjahres von Johannistag bis Mariä Himmelfahrt

Johannistag (24. Juni)

Johannistag erinnert an die Geburt von **Johannes dem Täufer**. Das Datum wurde entsprechend einer Angabe des Lukas-Evangeliums vom liturgischen Datum der Geburt Jesu her errechnet, nämlich sechs Monate vor Weihnachten. Der Gedenktag Johannes des Täufers steht auch in enger Verbindung mit dem Datum der **Sommersonnenwende** (21. Juni). In der Nacht vom 23. Juni auf den 24. Juni wird vielerorts ein sog. Johannisfeuer (Sonnenwendfeuer) angezündet (dem Volksglauben nach sollen auf diese Weise Dämonen vertrieben werden). Der Johannistag ist kein offizieller Feiertag. In der katholischen Kirche wird er als ein „Hochfest“ begangen, also als Festtag im Kirchenjahr mit höchstem liturgischem Rang.

Biblischer Hintergrund: Johannes der Täufer war ein **Bußprediger und wichtiger Wegbereiter von Jesus**. Er gilt als letzter bedeutender Prophet vor Jesus Christus. Als Anlass für den Bezug zur Sommersonnenwende wird häufig die Aussage von Johannes im Hinblick auf den kommenden Christus genommen: „Er muss wachsen, ich aber muss kleiner werden.“ (Joh 3,30).

Liturgische Farbe: Weiß

Johannes tauft Jesus Christus im Jordan
(Fra Angelico, Florenz 1439)



Confessio Augustana (Augsburger Bekenntnis) (25. Juni)

Die Erinnerung an die erstmalige öffentliche Verlesung der **Confessio Augustana (CA)** am 25. Juni im Augsburger Fronhof (fürstbischöfliches Palais – heute Regierung von Schwaben) ist fester Bestandteil im evangelischen Kirchenjahr. Die Confessio Augustana ist auch heute noch die **gültige Bekenntnisgrundlage der lutherischen Landeskirchen** in Deutschland und vieler protestantischer Kirchen weltweit. Felix Mendelssohn-Bartholdy komponierte anlässlich des 300. Jahrestags der Confessio Augustana im Jahr 1830 seine 5. Sinfonie op. 107, die deswegen den Beinamen „Reformations-Sinfonie“ trägt (im letzten Satz ist der Choral „Ein feste Burg ist unser Gott“ musikalisch verarbeitet).



*ehem. fürstbischöfliches Palais am
Fronhof, Augsburg*

Historischer Hintergrund: 1530 fand in Augsburg ein für den weiteren Verlauf der Reformation entscheidender Reichstag statt. **Philipp Melanchthon** bemühte sich als theologischer Wortführer der Protestanten in zähen Verhandlungen um die Anerkennung der protestantischen „Essentials“ durch die katholische Seite. Eine Kirchenspaltung war nicht das Ziel der protestantischen Reichsstände. Luther konnte an den Verhandlungen nicht teilnehmen, da er sich seit Worms (1521) immer noch in „Reichsacht“ befand. Der evangelischen Seite ging es damals vor allem um die Anerkennung der bisherigen Reformschritte, wie die Abschaffung des Zölibats, das Abendmahl in beiderlei Gestalt, die Möglichkeit zum Klosteraustritt, die Trennung von weltlicher und geistlicher Obrigkeit u. a. Das Ziel der CA, die Einheit der Kirche zu bewahren, wurde zwar nicht erreicht, aber der Versuch Karls V., die Evangelischen zum Katholizismus zurückzuzwingen scheiterte ebenso: Die „Lutherischen“ hatten nun ihr Bekenntnis, das sie miteinander verband.

Liturgische Farbe: Rot

Augsburger Hohes Friedensfest (8. August)

Das Augsburger Friedensfest erinnert seit 1650 daran, dass hier – nach den Schrecken und Wirrnissen des **Dreißigjährigen Kriegs** (1618-1648) – evangelische und katholische Stadtbürger ihren Glauben frei und gleichberechtigt leben durften. Das war lange Zeit keine Selbstverständlichkeit in Deutschland. Seit 1950 ist das Augsburger Friedensfest ein **auf das Stadtgebiet beschränkter gesetzlicher Feiertag**. Das Augsburger Friedensfest wird seit 1984, dem Jubiläumsjahr zum 2000-jährigen Bestehen der Stadt Augsburg, in **ökumenischer Gemeinschaft** gefeiert und verbindet alle Religionen. Seit 1985 wird in diesem Zusammenhang alle drei Jahre der **Augsburger Friedenspreis** verliehen – zuletzt 2017.

Historischer Hintergrund: Im Jahr 1629 sah es – mitten im Dreißigjährigen Krieg – so aus, als ob die kaiserliche und damit die katholische Seite siegen würde. Das sog. **Restitutionsedikt** sollte für eine Wiederherstellung der religiösen Einheit unter katholischem Vorzeichen sorgen. Die evangelischen Kirchen wurden geschlossen und der protestantische Gottesdienst verboten. Kirchen und Kloostergut mussten zurückgegeben werden. Als **König Gustav Adolf von Schweden** das Kriegsgeschehen 1632 zugunsten der Evangelischen wenden konnte, folgte noch einmal eine Rückkehr zu den alten Verhältnissen. Doch schon 1635 drehte sich das Blatt erneut und die evangelischen Stadtbürger mussten 13 Jahre (!) lang ihre Gottesdienste im Hof des Kollegiums bei St. Anna unter freiem Himmel abhalten – bei jedem Wetter. Erst mit dem Friedensschluss von Münster und Osnabrück 1648 wurde die evangelische Kirche Augsburgs wiederhergestellt. Am 8. August 1650 feierte die evangelische Bürgerschaft in der Stadt überschwänglich das erste **Augsburger Hohe Friedensfest** mit zahlreichen Dankgottesdiensten.



Gottesdienst im Hof des Anna-Kollegs in Augsburg, Kupferstich von Raphael Custos, 1648

Mariä Himmelfahrt (15. August, katholischer Feiertag)

Katholische und auch ostkirchliche Christen feiern am 15. August das Fest der **leiblichen Aufnahme Mariens in den Himmel** als kirchliches Hochfest. Ein besonders großes Pontifikalamt mit Lichterprozession wird traditionell im bayerisch-schwäbischen Wallfahrtsort Maria Vesperbild (Ziemetshausen, Lk Günzburg) gefeiert. Mariä Himmelfahrt ist in Bayern **gesetzlicher Feiertag in Gemeinden mit überwiegend katholischer Bevölkerung** (derzeit 1704 von 2056 bayerischen Gemeinden).



*Maria Himmelfahrt, El Greco
1577, Chicago*

Biblischer Hintergrund: Über die leibliche Aufnahme Mariens in den Himmel wird zwar nicht in den kanonischen Schriften (Altes und Neues Testament) berichtet, jedoch werden einige Schriftstellen als Hinweise darauf gedeutet (vgl. z. B. Offb 12,1). In „apokryphen Evangelien“ (religiöse Schriften, die aus unterschiedlichen Gründen nicht in den biblischen Kanon aufgenommen sind) wird ausführlich über das Leben und Sterben von Maria berichtet. Der Glaube an die leibliche Aufnahme Mariens in den Himmel wurde von Papst Pius XII. **1950 als Dogma verkündet.**

Liturgische Farbe: Weiß und Gold

*Thomas Schäfer,
Sabine Troitzsch-Borchardt, Hans Borchardt*

Kirchenpost im Briefkasten Landeskirche will Kontakt zu Mitgliedern verbessern

Ab Mai 2018 werden Sie von Zeit zu Zeit Post im Briefkasten finden, die es so bisher nicht gab, Post von Ihrer Kirche – mit einem Wort: Kirchenpost. Das kann ein Dankbrief für Kirchensteuer sein, ein Begrüßungsschreiben nach einem Umzug, ein Gruß zum Kirchenjahr oder für Jugendliche ein Angebot zur Sommerfreizeit bzw. zu einem Schülerpraktikum. Je nach Alter und Anlass werden verschiedene Briefe verschickt. Jedes Kirchenmitglied erhält so mindestens einmal im Jahr „Kirchenpost“.

Die Idee der „Kirchenpost“ ist es, alle Kirchenmitglieder regelmäßig persönlich anzusprechen und über kirchliche Angebote zu informieren. Besonders die, die wenig Kontakt zur Ortsgemeinde haben, sollen sich wahrgenommen fühlen und für ihre Mitgliedschaft wertgeschätzt. Vier Jahre lang wurde die „Kirchenpost“ bereits in zwei Dekanatsbezirken ausprobiert. Die Ergebnisse der Testphase sind so vielversprechend, dass die bayerische Landeskirche in den nächsten fünf Jahren (bis 2022) eine Ausweitung auf weitere Dekanate unterstützt. Der Dekanatsbezirk Augsburg ist bei diesem innovativen Projekt dabei.

„Also, ich brauche das nicht“, denken Sie vielleicht. Und das ist sicher richtig, wenn Sie sich in Ihrer Gemeinde engagieren und deshalb gut Bescheid wissen. (Falls Sie keine Kirchenpost möchten, können Sie diese übrigens



auch einfach abbestellen.) Vielleicht gehören Sie aber auch zu den Kirchenmitgliedern, die weniger Kontakt haben und die sich freuen, ab und zu von ihrer Kirche etwas zu hören bzw. zu lesen. Bei einer Telefonbefragung gaben 85 Prozent der Adressaten an, die Kirchenpost gelesen zu haben und die meisten konnten sich auch Monate später noch gut an die einzelnen Themen erinnern. 64 Prozent der Befragten finden die Kirchenpost „gut“ oder „sehr gut“. In der Altersgruppe 18-21 Jahre liegt die Zustimmung sogar bei 70 Prozent.

Zugegeben, es ist ein ungewohnter Weg, den die evangelische Kirche mit der „Kirchenpost“ beschreitet. Aber warum soll die Kirche nicht auch neue Wege gehen, um Menschen zu erreichen?

Ute Baumann

Das Evangelische Forum Annahof stellt sich vor

„Im Annahof 4“ lautet unsere Anschrift, sie liegt im Postleitzahlbereich 86150 und damit in der Augsburger Innenstadt. Der **Annahof** befindet sich an der Stelle des Klostersgartens des ehemaligen Karmeliterkonvents St. Anna. Die Kirche und ehemaligen Klostergebäude im Osten, die im Jahr 1562 errichtete Bibliothek im Westen und der Schulneubau durch Elias Holl aus dem Jahr 1613 an der Nordseite bilden einen halboffenen Platz, einen Hof.

Man könnte auch sagen, es ist ein **Forum** und damit ein öffentlicher Raum für Gedankenaustausch und Begegnung. Mit einem anderen Wort: für Bildung. Der berühmte Humanist Erasmus von Rotterdam (1469-1536) äußerte einmal: „Nichts ist naturgemäßer als Tugend und Bildung. Ohne sie hört der Mensch auf Mensch zu sein.“

Bildung ist demnach ein lebenslanger Entwicklungsprozess. Er betrifft das ganze Menschsein, spricht also seine geistigen, kulturellen, lebenspraktischen, sozialen, kommunikativen und spirituellen Kompetenzen an. Natürlich gehört die Aneignung von Wissen mit dazu. Wissen ist durchaus ein nützliches Handwerkszeug und Hilfsmittel. Aber Bildung geht es um mehr, nämlich darum, Selbstverantwortung und Urteilskraft zu gewinnen. Es geht um Orientierung und Sinn in sämtlichen Bereichen des Lebens: in Zeitfragen und Streitfragen, bei Lebensübergängen und Krisen, in der Selbstentfaltung und Sorge für andere.

Dem geht immer schon voraus, dass „Gott den Menschen schuf zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn, und schuf sie als Mann und Frau.“ (1. Mose 1,27) Das bedeutet: Gott verleiht dem Menschen Würde, er macht ihn zu seinem Repräsentanten, der Verantwortung übernimmt für den Bestand der Erde und das gute Miteinander der Geschöpfe. In diesem Sinne wurde der Begriff „Bildung“ im 12. Jh. von Meister Eckhart überhaupt erst in die deutsche Sprache eingeführt.

Evangelisch ist Bildungsarbeit dann, wenn sie sich an dieser Wertschätzung des Menschen durch Gott ausrichtet und den Gedanken ernst nimmt, dass der Mensch dazu befreit ist, für sich und für die Welt vor Gott Verantwortung zu übernehmen und dafür Orientierungshilfen und den Austausch mit anderen Meinungen braucht. Evangelisch in diesem Sinne bedeutet am Evangelium, d.h. an Gottes froher Botschaft, orientiert. Evangelisch meint keine konfessionelle Engführung oder gar Abgrenzung von katholisch, orthodox etc. Evangelisch bedeutet auch keine Einengung auf speziell religiöse Fragestellungen. Gottes Zuspruch und Anspruch betrifft das ganze Leben in all seinen Aspekten und Themen.

Zwar handelt es sich bei der Evangelischen Erwachsenenbildung um ein kirchliches Handlungsfeld. Der lebenslange Prozess der Bildung ist aber auch eine der staatlichen Fürsorgepflichten. Deshalb fördert der Bayerische Freistaat diverse Bildungsträger, darunter

auch die Evangelische Erwachsenenbildung. Konsequenterweise vollzieht sich diese im öffentlichen Raum. Deshalb sind die diversen Vortragsabende und Themenreihen, die Kurse und spirituellen Angebote, die Exkursionen und Fortbildungen öffentlich ausgeschrieben und für alle Menschen jeder Weltanschauung zugänglich.

Evangelisches Forum Annahof

– das ist die zentrale Einrichtung für Erwachsenenbildung im Evang.-Luth. Dekanat Augsburg. Zum einen sind hier Bildungsangebote zu finden, die für die gesamte Stadt und darüber hinaus Relevanz besitzen. Außerdem wird von hier aus auch die Erwachsenenbildungsarbeit der einzelnen Kirchengemeinden mit unterstützt.

Schließlich befindet sich hier der **Annapunkt**. Es handelt sich um eine Informations- und Anlaufstelle für alles, was mit Evangelischer Kirche in Augsburg und ihrem Umfeld zu tun hat. Fragen und Anliegen, die persönlich bewegen, den Glauben berühren,

aber auch Soziales und Organisatorisches betreffen, finden hier wie an einer Ansprech-Bar offene Ohren. Am Annapunkt geschieht „Kirche für Andere“: für Touristen, Sinnsuchende und andere Zweifler, für Kulturinteressierte und Neugierige. Diverse Citykirchen-Angebote werden hier entwickelt. Auch die Kircheneintrittsstelle ist seit Jahren hier angesiedelt.

Wenn dieser Gemeindebrief und mit ihm dieser Artikel erscheint, liegt das Veranstaltungsprogramm des Evangelischen Forum Annahof für den Zeitraum März bis Juli u.a. auch im Foyer Ihrer Kirche aus. Werfen Sie doch mal einen Blick hinein. Auch über unsere Internetseite ist dies möglich: www.annahof-evangelisch.de. Sie können sich dort auch für unseren kostenlosen Newsletter eintragen.

Wie auch immer, das Annahof-Team würde sich freuen, Sie in den kommenden Monaten persönlich im Annahof begrüßen zu können.

Dr. Martin Beck



Auffangen und Mut machen

Die Aktion 1+1 schafft Arbeit!

Haben Sie schon einmal ein Netz für Ihre Sicherheit gebraucht? Vielleicht beim Bergwandern oder für Kinder beim Trampolinspringen. Wenn Sie Artist in einer Zirkuskuppel sind oder Dachdecker hoch oben auf einem Gerüst, dann ist so ein Netz lebensnotwendig. Hier können Sie leicht in eine Situation kommen, die so nicht geplant war. Dann brauchen Sie ein Netz, das Sie auffängt.

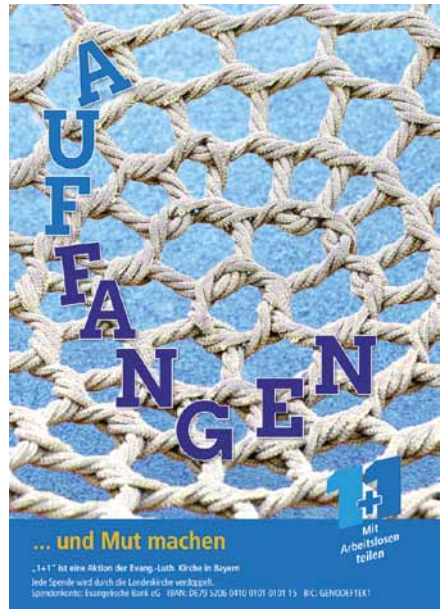
Die „Aktion 1+1“ ist auch so ein Netz. Ein Netz für Menschen, bei denen das Leben anders lief, als sie es sich vielleicht vorgestellt hatten, die in Situationen gekommen sind, in denen sie aufgefangen werden müssen. Es sind Menschen, die wegen Krankheit ihren Arbeitsplatz verloren haben, die aus unterschiedlichen Gründen ihre Ausbildung nicht abgeschlossen haben, die aus ihrer Heimat fliehen mussten oder die einfach nur zu alt sind, um auf dem Arbeitsmarkt eine Chance zu bekommen.

Wer aufgefangen wird, bekommt Mut und kann neu anfangen.

Zum Beispiel Konrad F., alleinstehend, ohne Ausbildung, war lange Jahre arbeitslos, zwischendurch ein paar Aushilfsjobs. Um ihm eine feste Anstellung zu verschaffen, arbeiteten Pfarrer, Ehrenamtliche und die „Aktion 1+1“ zusammen. Durch dieses Netz konnte Konrad F. von seiner Kirchengemeinde angestellt werden. Das gibt Auftrieb und Selbstvertrauen.

Oder Ansumane, der aus Eritrea fliehen musste und Sabine, die der Tod der Mutter aus der Bahn geworfen hat. Beide machen heute eine Ausbildung. Damit dieser Schritt ins Berufsleben gelingt und Krisen gemeistert werden können, stehen ihnen Mentoren und Ehrenamtliche zur Seite, die durch die „Aktion 1+1“ unterstützt werden.

Mit über 550.000 Euro verdoppelter Spenden im letzten Jahr konnte die „Aktion 1+1“ Arbeits-



plätze für 372 Personen fördern, davon 94 Jugendliche in Ausbildung, dazu noch die sozialpädagogische Betreuung bei 564 Arbeitsgelegenheiten für sogenannte „Ein-EURO-Jobber“ und Flüchtlinge.

Helpen Sie mit Ihrer Spende, damit die „Aktion 1+1“ auch in diesem Jahr Menschen auffangen kann, um ihnen für ihr Leben neuen Mut zu machen.

Spendenkonto

EG Kassel
IBAN: DE79 5206 0410 0101 0101 15
BIC: GENODEF1EK1

Auch Ihr Pfarramt leitet Ihre Spende weiter!



Pfarrei Christkönig

- | | | |
|----------------------|--------------|---|
| 23.06. | 19:30 | Konzert mit der Stadtkapelle Gersthofen im Pfarrheim Edith Stein |
| 05.07. | 14:30 | Singkreis |
| 11.07. | 14:30 | Seniorenachmittag: "Hans Adlhoch – ein Zeuge für Christus und die Arbeitswelt" |
| 14.07. | 14:00 | Sommerfest der KAB und Pfarrei Christkönig |
| 21.07. | 14:00 | Repaircafe |
| 27.07.-31.07. | | Zeltlager der Pfarrjugend |
| 02.08. | 14:30 | Singkreis |
| 06.09. | 14:30 | Singkreis |
| 12.09. | 14:30 | Seniorenachmittag: „Pfarrer Kneipp und seine Anwen- dungen“ |
| 15.09. | 14:00 | Repaircafe |
| 30.09. | | Familienbildungsfahrt Näheres wird noch bekannt gegeben |

St. Franziskus

- | | | |
|---------------|--------------|--|
| 15.06. | 15:00 | „Stadtführung – Innenhöfe an der Maxstraße“, Treffpunkt: 15:00 Uhr am Merkurbrunnen |
| 20.06. | 14:30 | Ökumen. Seniorenachmittag über Johannes den Täufer |
| 22.06. | 13:00 | Besichtigung des Flughafens Augsburg. Treffpunkt ist am Hauptgebäude der Flughafenverwaltung, Flughafenstraße 6. Anmeldung im Pfarrbüro (Tel. 70 54 75) |
| 01.07. | | Pfarreisommerfest 2018 vor dem Begegnungszentrum Motto: Sommer, Sonne, Sommerfest |
| 18.07. | 14:30 | „Eine Busreise durch den Südwesten der USA, Teil 2“. Beamervortrag in St. Lukas (Senioren) |
| 19.09. | 14:30 | „Die Elbe, Teil 2 – dort, wo es am Schönsten ist“ |

Inhalt

| | |
|---|----|
| Wir sind für Sie da | 2 |
| Geistliches Wort | 3 |
| Aus dem Kirchenvorstand | |
| Dank für Spenden | 4 |
| KV-Report | 5 |
| Aus unserer Gemeinde | |
| Abschied Vikarin Teuchert | 6 |
| Nachruf Kirchenrat Ratz | 8 |
| Gemeindeausflug Hesselberg | 10 |
| Aktion „AVA“ | 11 |
| KV-Wahl 2018 | 12 |
| Umwelt | |
| Neues vom Umweltteam | 13 |
| Besondere Gottesdienste | |
| Partnerschafts-Gottesdienst Tansania | 14 |
| Männergottesdienst | 15 |
| Fest unter dem Baum | 15 |
| Termine – Veranstaltungen – Treffen | 16 |
| Kinder und Jugend | |
| Termine | 18 |
| Konfirmationen 2018 | 19 |
| Sammlung „Evangelische Jugendarbeit“ | 20 |
| Feste des Kirchenjahres | |
| ... von Johannistag bis Mariä Himmelfahrt | 21 |
| Aus Dekanat und Landeskirche | |
| Kirchenpost | 25 |
| Evangelisches Forum Annahof | 26 |
| Aktion 1 + 1 | 28 |
| Zum Vormerken | |
| Veranstaltungen unserer katholischen Nachbargemeinden | 29 |
| Termine Diaspora und Taufgottesdienste, Bibelabende | 31 |
| Gottesdienste in St. Lukas | 32 |

Der nächste Gemeindebrief erscheint Ende September 2018.

Redaktionsschluss ist Freitag, 17. August 2018.

Um eine Einhaltung des Termins wird dringend gebeten!

Verteilung voraussichtlich Mittwoch, 26. September 2018.

Gottesdienste in der Diaspora

Kath. Pfarrkirche Affing

So. 01.07. 11:15 Gottesdienst (Heß)
 So. 23.09. 11:15 Gottesdienst mit Abendmahl (Borchardt)

Kath. Pfarrkirche Rebling

So. 12.08. 11:15 Gottesdienst mit Abendmahl (Troitzsch-Borchardt)

Taufgottesdienste und Taufmöglichkeiten in St. Lukas

| | | |
|-----|----------|--------------|
| Sa. | 14.07.18 | 11:00 |
| Sa. | 11.08.18 | 14:00 |
| So. | 16.09.18 | 11:00 |

Nach Absprache können Taufen auch im Gottesdienst um 9:30 Uhr stattfinden, sofern kein Abendmahl gefeiert wird oder sonstige Besonderheiten bereits vorgesehen sind!

Bibelabend in Affing und St. Lukas

Dienstag 20:00 Uhr
 03.07./31.07./02.10.



Bibelabend in Affing bei
 Familie Renz, Annastr. 8, 86444 Affing/Haunswies

An diesen Terminen findet auch ein Bibelabend im Gemeindehaus in St. Lukas statt!

Gottesdienste in St. Lukas

| | | | | |
|------------------|----------|-------|--|-----------------------------------|
| So. | 17.06.18 | 9:30 | Gottesdienst mit Abendmahl | Teuchert |
| So. | 24.06.18 | 10:00 | Gottesdienst Fest unterm Baum, musikalische Gestaltung: Gospelchor | Troitzsch-Borchardt/ Team |
| So. | 01.07.18 | 9:30 | Gottesdienst | Heß |
| | | 11:00 | Biblische Texte erfahren | Achberger |
| So. | 08.07.18 | 9:30 | Gottesdienst mit Abendmahl | Götz |
| So. | 15.07.18 | 10:00 | Partnerschafts-Gottesdienst, musikalische Gestaltung: Kirchenchor; anschl. Mittagessen | Borchardt/Team |
| | | 10:00 | Kindergottesdienst | Achberger/Team |
| So. | 22.07.18 | 9:30 | Gottesdienst | Prockl |
| So. | 29.07.18 | 9:30 | Gottesdienst mit Verabschiedung Lisanne Teuchert | Troitzsch-Borchardt/ Borchardt |
| So. | 05.08.18 | 9:30 | Gottesdienst | Knab |
| So. | 12.08.18 | 9:30 | Gottesdienst mit Abendmahl | Troitzsch-Borchardt |
| So. | 19.08.18 | 9:30 | Gottesdienst | Heß |
| So. | 26.08.18 | 9:30 | Gottesdienst | Knab |
| So. | 02.09.18 | 9:30 | Gottesdienst | Heß |
| So. | 09.09.18 | 9:30 | Gottesdienst | Knab |
| So. | 16.09.18 | 9:30 | Gottesdienst mit Abendmahl | Troitzsch-Borchardt |
| | | 11:00 | Kindergottesdienst | Achberger/Team |
| So. | 23.09.18 | 9:30 | Gottesdienst | Borchardt |
| So. | 30.09.18 | 9:30 | Gottesdienst | Troitzsch-Borchardt |
| <i>Erntedank</i> | | | | |
| So. | 07.10.18 | 10:00 | Gottesdienst zum Erntedankfest. Näheres im nächsten Gemeindebrief | |